



Lernarrangements Zeitenwenden: «Mittelalter – Neuzeit – Digital World»

Arrangement Stella Maris: «Schrift und Bild erobern die Welt»

Arrangement Marienberg: «Im Spannungsfeld von Glauben und Wissen»

Handreichung für Lehrpersonen



Pädagogische Hochschule
St.Gallen

Inhalt

Lernarrangements «Zeitenwenden: Mittelalter – Neuzeit – Digital World»	4
Arrangement Stella Maris: «Schrift und Bild erobern die Welt»	5
Angebot Marienberg: «Im Spannungsfeld von Glauben und Wissen»	9
Lernort Regionale Didaktische Zentren (RDZ)	12
Kompetenzorientiertes Lernen in den Lernarrangements der RDZ	13



Lernarrangement: «Zeitenwenden: Mittelalter – Neuzeit – Digital World»

Man sagt, dass das einzig Konstante der Wandel sei. In bestimmten Zeitabschnitten geschehen historische Weichenstellungen, die das Leben der Menschen und Gesellschaften grundlegend verändern und auf lange Zeit prägen.

Das RDZ Rorschach beschäftigt sich mit den Übergängen vom Mittelalter zur Neuzeit und zur digitalen Welt. Bei diesen Zeitenwenden werden Grundfragen und Themen virulent, die unser Leben im Hier und Jetzt und in der Zukunft herausfordern. Beispiele: Unser Verhältnis zur (medialen) Weltwahrnehmung, zum Verhältnis von Glauben und Wissen oder zur gesellschaftlichen Machtverteilung.

Zwei Angebote mit unterschiedlichen Schwerpunkten ermöglichen von Januar bis Herbst 2018 Besucher/innen-Gruppen im RDZ Rorschach die Auseinandersetzung mit solchen grundlegenden Fragen:

«Schrift und Bild erobern die Welt»

Das Arrangement im Stella Maris «Schrift und Bild erobern die Welt» fokussiert die Rolle der Medien: Der Wandel zur Neuzeit wäre ohne Buchdruck nicht möglich gewesen. Heute stehen wir mitten in einer digitalen Revo-



Abb. 2: Bleisatzdruckerei (Bild RDZ)

lution. Lerngruppen vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe können in drei Räumen drei unterschiedliche Medienwelten erleben und reflektieren: Die mittelalterliche Schreibstube, die Druckwerkstatt und einen digitalen Raum.

«Zwischen Glauben und Wissen»

Das Klostergebäude Mariaberg wird zum faszinierenden Ort für die Auseinandersetzung mit dem Übergang Mittelalter – Neuzeit. Die Spannungen in der Zeit der Reformation werden durch handelnde Auseinandersetzung mit Menschen dieser Zeit lebendig. Das Arrangement «Zwischen Glauben und Wissen» wirft auf historischem Hintergrund bis heute aktuelle Fragen auf und steht Lerngruppen ab der 5. Klasse, aber auch Konfirmand/inn/en und anderen interessierten Gruppen offen.



Abb. 1: Zwischen Glauben und Wissen (Bild RDZ)

Arrangement Stella Maris: «Schrift und Bild erobern die Welt»

Inhalt und Konzept

Medien verändern die Welt und unterliegen selber einem steten Wandel. Im Lernarrangement «Schrift und Bild erobern die Welt» tauchen die Besucher/innen in drei Zeitepochen ein. Sie erleben dabei, wie sich die Verbreitung von Schrift und Bild über die Zeit verändert, wie die Wissensgesellschaft ständig neu gestaltet und damit die gesellschaftliche Machtverteilung geprägt wird.

Skriptorium

Im Skriptorium erleben die Besucher/innen bei gregorianischem Gesang die Arbeit der Mönche und schreiben und verzieren einen Spruch/Text

mit verschiedenen Schreibgeräten (Feder, Gänsekiel). Dabei wird die Begrenztheit des Wissenstransfers nachvollziehbar: Ein Mönch konnte in seinem Leben trotz harter Arbeit nur ganz wenige Bücher (ab-)schreiben, umso schöner wurden sie gestaltet. Der geschriebene Wissensschatz der Menschheit wurde im Mittelalter in wenigen (Kloster-)Bibliotheken gehortet und kontrolliert.



Abb. 3 Barocksaal der Stiftsbibliothek St. Gallen (Bild Wikimedia)



Abb. 4: Skriptorium (Bild RDZ)

Bleisatzdruckerei

In der Bleisatzdruckerei erleben die Besucher/innen die wichtigste Erfindung in Tausend Jahren: diejenige des Buchdruckes. Sie können wie Schriftsetzer/innen mit Bleibuchstaben arbeiten, einen kurzen Text setzen, mit einer Zeichnung illustrieren und danach mehrfach drucken.

Sie können nachvollziehen wie der Buchdruck die Welt veränderte: Wissen wurde für alle zugänglich, mit Flugblättern und Büchern verbreitet. Für die breite Masse der Menschen wurde Lesen- und Schreiben-Können zum unverzichtbaren Teil der persönlichen Bildung. Der Buchdruck hat die Reformation und die Transformation in die Neuzeit erst ermöglicht; der breite wissenschaftliche Austausch führte zu einer Fülle wissenschaftlicher Erkenntnisse und zu einer Vielzahl an technischen Revolutionen.



Abb. 5: Bleisatzdruckerei (Bild RDZ)

Digital World

Im digitalen Raum, der eingerichtet ist wie ein Büro eines weltweit tätigen Technologieunternehmens im Silicon Valley (z. B. Google), gestalten die Schülerinnen und Schüler ein digitales Buch, in das Texte, Bilder, Animationen und auch Videosequenzen eingebaut werden können. Die digitale Revolution, in der wir stehen, potenziert die Wissensfülle und das Tempo der Verbreitung von Informationen und Erkenntnissen. Sie ermöglicht einen ganz neuen kreativen Umgang mit Daten und der Selbstdarstellung. Jede/r kann seine Ideen, Vorstellungen in Sekundenschnelle der ganzen Welt zugänglich machen, was zu einer kaum mehr zu verarbeit- und kontrollierbaren Informationsfülle und -flut führt.



Abb. 6: Digital World (Bild Fotolia)

Zielgruppen und Ablauf

Das Lernarrangement steht Lehrerteams sowie Schulklassen aus allen drei Zyklen offen.

Zyklus 1

Die Kinder des Zyklus 1 (Kindergarten bis 2. Klasse) begeben sich mit Professor 'Biblio' auf eine Zeitreise. Dieser ist zu alt, um sich in die verschiedenen Zeitepochen zu begeben. Aber er gibt ihnen in die Zeitmaschine Materialien und Fragen mit, die sie beim Besuch der Schreib- und Bildwelten erkunden und dokumentieren sollen, damit er sich als Wissenschaftler ein eigenes Bild von der Welt der Bücher machen kann. Mit ihren Dokumenten und Erkenntnissen können sogar die Kindergärtner ein digitales Buch gestalten.



Zyklus 2 und 3

Auch die Kinder und Jugendlichen der Zyklen 2 und 3 begeben sich auf eine Zeitreise. Sie suchen Aussagen, die für sie typisch und ihnen wichtig sind und gestalten diese im mittelalterlichen Sinn bzw. sie drucken sie in der Druckerei. Der digitale Raum ermöglicht es, Bilder von sich als Person gezielt zu verändern und sich als Teil anderer Welten zu präsentieren. Lernende des Zyklus 2 präsentieren ihr Traumland, jene des Zyklus 3 ihren Traumberuf. Ergebnis ist ein digitales Buch mit allen Traumländern, bzw. Traumberufen der Klasse.

Lehrplanbezüge und Ziele

Das Thema «Schrift und Bild erobern die Welt» hat unterschiedliche Fachbezüge und ermöglicht interdisziplinäres kompetenzorientiertes Lernen. Nachfolgend werden Lehrplan-Kompetenzen, die für die Erarbeitung des Angebots begleitend ge-

wesen sind, aufgeführt. Wir verzichten hier aber darauf, die einzelnen Kompetenzstufen aufzuzählen (vgl. Lehrplan Volksschule: <http://sg.lehrplan.ch/>)

Zugang Natur-Mensch-Gesellschaft im Zyklus 1 & 2

- NMG.5.3: Die Schülerinnen und Schüler können Bedeutung und Folgen technischer Entwicklungen für Mensch und Umwelt einschätzen.
- NMG.5.3: Die Schülerinnen und Schüler können Bedeutung und Folgen technischer Entwicklungen für Mensch und Umwelt einschätzen.
- NMG.9.1: Die Schülerinnen und Schüler können Zeitbegriffe aufbauen und korrekt verwenden, Zeit als Konzept verstehen und nutzen sowie den Zeitstrahl anwenden (z.B. ... können Epochen der Geschichte auf einem Zeitstrahl einordnen. Steinzeit, Antike, Mittelalter, Neuzeit)
- NMG.9.3: Die Schülerinnen und Schüler können verstehen, wie Geschichte aus Vergangenheit rekonstruiert wird.
- NMG.10.4: Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.

Zugang Räume, Zeiten, Gesellschaften im Zyklus 3

- RZG.6: Die Schülerinnen und Schüler können die Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis heute in ausgewählten Längsschnitten erzählen.



Abb. 7: Film-Produktion mit «Green Screen» (Bild RDZ)

Zugang Medien und Informatik

Zyklen 1 – 3

- MI.1.1: Die Schülerinnen und Schüler können sich in der physischen Umwelt sowie in medialen und virtuellen Lebensräumen orientieren und sich darin entsprechend den Gesetzen, Regeln und Wertesystemen verhalten.
- MI.1.3: Die Schülerinnen und Schüler können Gedanken, Meinungen, Erfahrungen und Wissen in Medienbeiträge umsetzen und unter Einbezug der Gesetze, Regeln und Wertesysteme auch veröffentlichen.

Zugang Bildnerisches Gestalten

Zyklen 1 – 3

- BG.2.A.2: Die Schülerinnen und Schüler können eigenständig bildnerische Prozesse alleine oder in Gruppen realisieren und ihre Bildsprache erweitern.
- BG.2.C.1: Die Schülerinnen und Schüler können die Wirkung bildnerischer Verfahren untersuchen und für ihre Bildidee nutzen.
- BG.2D.1: Die Schülerinnen und Schüler können Eigenschaften und Wirkungen von Materialien und Werkzeugen erproben und im bildnerischen Prozess einsetzen.



Abb. 9: «Im Spannungsfeld von Glauben und Wissen» (Bild RDZ)

Besuchsdauer

Drucken und Schreiben sind zeitintensiv. Auch das Erlernen der technischen Fertigkeiten erfordert Zeit und Musse. Zudem ermöglichen die drei Räume eine intensive gestalterische Auseinandersetzung.



Abb. 8: Digital Room (Bild RDZ)

Es bestehen zwei verschiedene Besuchsversionen, eine Kurzversion von 3 Lektionen und eine Langversion von 5 Lektionen. Wir empfehlen vor allem für Zyklus 2 & 3 einen ganztägigen Besuch (Picknick-Möglichkeiten sind vorhanden). Am Mittwoch besteht für Zyklus 2 & 3 zudem die Möglichkeit einen ganzen Morgen in die digitale Welt einzutauchen. Das Programm erfolgt in Absprache mit der Lehrperson.

Weitere Informationen und Anmeldung

Informationen zu den Besuchsmöglichkeiten und -bedingungen sowie die Anmeldeunterlagen finden Sie auf der Homepage: www.phsg.ch/dienstleistungen/rdzrorschach.

Ausserdem wird ein Blog mit vertiefenden Unterlagen erarbeitet: <https://blogs.phsg.ch/zeiten>. Den Zugang zu den Daten sowie Informationen zu den Besuchsbedingungen erhalten Sie bei den Einführungskursen oder beim Sekretariat unter rdzrorschach@phsg.ch.

Arrangement Mariaberg: «Im Spannungsfeld von Glauben und Wissen»

Inhalt und Konzept

Im Klostergebäude Mariaberg in Rorschach wird Geschichte sichtbar, lebendig und erlebbar. Das Motto des Angebots «Grabe, wo du stehst» hat einen doppelten Sinn: Es fordert auf in diesem historischen Gebäude genau hinzusehen, Spuren nachzugehen, geschichtliche Zeugnisse zu erkunden. Es fordert aber auch auf, vertiefend nachzudenken, eigene Standpunkte zu überprüfen und zu ethischen und religiösen Fragen Stellung zu nehmen.

Das Angebot nimmt das Reformationsjubiläums zum Anlass, Besucher/innen eine handelnde Auseinandersetzung mit zentralen geschichtlichen und menschlichen Themen zu ermöglichen. Im Zentrum stehen Fragen, die beim Übergang vom

Mittelalter zur Neuzeit aufbrechen und sich bis heute stellen:

- Verdrängt das Wissen den Glauben?
- An wen wenden wir uns in Notlagen?
- Darf man für den Glauben in den Krieg ziehen?
- Soll die Kirche arm sein?
- Müssen wir uns (nach dem Tod) für unser Tun verantworten? Gegenüber wem?
- Sollen religiöse Symbole aus der Öffentlichkeit verschwinden?

Zielgruppen

Das Angebot richtet sich einerseits an Schulklassen ab 5. Klasse (im Geschichts- oder Religionsunterricht). Andererseits sind auch externe Gruppen (Mindestgrösse 12 Personen) wie Konfirmand/inn/en, (Religions-)Lehrpersonen, Kirchgemeindebehörden etc. herzlich eingeladen, sich als Gruppe intensiv und auf konkrete Art und Weise mit der Reformation und ihrer Folgen auseinanderzusetzen und ganz nebenbei ein einzigartiges Kulturgut der Ostschweiz genauer kennenzulernen.

Ablauf

Das Angebot ist als geschichtliches Spiel auf dem Hintergrund des Klostergebäudes inszeniert. Der Musiksaal mit seinen wertvollen Malereien bildet den Rahmen für den Besuch.

Lehrplanbezüge und Ziele

Das Thema «Im Spannungsfeld von Glauben und Wissen» hat zwei Schwerpunkte, einen geschichtlichen und einen ethisch-religiösen und betrifft verschiedene Fachbereiche (Geschichte, Ethik/Religionen/Gemeinschaft – ERG Schule wie ERG Kirche).

Durch die Inszenierung im Arrangement kann Vergangenheit lebendig werden. Die aufkeimenden ethischen und religiösen Fragen ermöglichen intensive Gespräche (Philosophieren mit Kindern aber auch Bezüge zum Fachbereich Deutsch). Das Arrangement ist zudem sehr geeignet überfachliche Kompetenzen zu fördern und spricht Themen an, die im Lehrplan unter nachhaltiger Entwicklung (z.B. Globale Entwicklung und Frieden, Kulturelle Identitäten) aufgeführt sind. Nachfolgend wird eine Auswahl der Lehrplan-Kompetenzen, die für die Erarbeitung des Angebots begleitend gewesen sind, aufgeführt. Wir verzichten hier aber darauf, die einzelnen Kompetenzstufen aufzuzählen (vgl. Lehrplan Volksschule: <http://sg.lehrplan.ch/>).

Zugang Natur-Mensch-Gesellschaft im Zyklus 1&2

- NMG.9.1: Die Schülerinnen und Schüler können Zeitbegriffe aufbauen und korrekt verwenden, Zeit als Konzept verstehen und nutzen sowie den Zeitstrahl anwenden (z.B. ... können Epochen der Geschichte auf einem Zeitstrahl einordnen. Steinzeit, Antike, Mittelalter, Neuzeit)
- NMG.10.4: Die Schülerinnen und Schüler können das Verhältnis von Macht und Recht in Gegenwart und Vergangenheit verstehen.
- NMG.11.1: Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.
- NMG.11.2: Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

Einstieg	Betrachten einer Mariafigur und der Folgen des Bildersturms auf Marienberg von 1529
Kennenlernen der unterschiedlichen Welt-sichten	(Filmischer) Auftritt von zwei damaligen Gegenspielern, Abt Gaisberg von St. Gallen und der Reformator Huldrych Zwingli, die ihre religiösen und gesellschaftlichen Vorstellungen darlegen.
Spurensuche	Erkunden des Kreuzgangs, Suchen nach Spuren der Welt-sichten am Gebäude
Auseinandersetzung mit zentralen Themen	Auseinandersetzung mit zentralen Themen der damaligen Zeit anhand von Unterlagen (Texten, Filmausschnitten...) in elektronischen Büchern: T1: Kirche und Kloster T2: Pilgern, Ablass und Heiligenverehrung T3: Not: Gefahren, Krankheit und Tod T4: Wissenschaft und Bildung T5: Wirtschaft und Kriegsdienst
Sich hineinversetzen in Personen	Studieren einer fiktiven Person, ihrer Lebenswirklichkeit und ihrer Auffassungen zu einem der obigen Themen
Erstellen eines Standbildes*	Erstellen eines Standbildes* in der Themengruppe, welches die (unterschiedlichen) Haltungen und Beziehungen der beteiligten Personen auf den Punkt bringt. Präsentation des Standbilds anhand von Requisiten
Herstellen des Aktualitätsbezugs	Ausfüllen einer elektronischen Umfrage zu zentralen Fragen, die im Standbild erscheinen und bis heute aktuell sind.
	Diskussion ausgewählter Resultate und Aspekte
* Anmerkung: Das Erstellen und Präsentieren eines Standbildes ist keine anspruchsvolle Theateraufgabe. Sie kann von allen gemeistert werden.	

Abb. 10: Ablauf «Im Spannungsfeld von Glauben und Wissen»

- NMG.11.4: Die Schülerinnen und Schüler können Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.
- NMG. 12.1: Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Spuren in Umgebung und Alltag erkennen und erschliessen.
- NMG.12.5: Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.

Zugang Räume, Zeiten, Gesellschaften im Zyklus 3

- RZG.6: Weltgeschichtliche Kontinuitäten und Umbrüche erklären: Die Schülerinnen und Schüler können die Geschichte vom Beginn der Neuzeit bis heute in ausgewählten Längsschnitten erzählen.
- ERG.1.1: Die Schülerinnen und Schüler können menschliche Grunderfahrungen beschreiben und reflektieren.
- ERG.1.2: Die Schülerinnen und Schüler können philosophische Fragen stellen und über sie nachdenken.

- ERG.2.1: Die Schülerinnen und Schüler können Werte und Normen erläutern, prüfen und vertreten.
- ERG.2.2: Die Schülerinnen und Schüler können Regeln, Situationen und Handlungen hinterfragen, ethisch beurteilen und Standpunkte begründet vertreten.
- ERG.3.1: Die Schülerinnen und Schüler können religiöse Motive im Alltag und in kulturellen Werken erkennen und einschätzen, wie Religionen in Medien dargestellt werden.
- ERG.4.4: Die Schülerinnen und Schüler können sich in der Vielfalt religiöser Traditionen und Weltanschauungen orientieren und verschiedenen Überzeugungen respektvoll begegnen.
- ERG.4.5: Die Schülerinnen und Schüler können Welt-sichten und Weltdeutungen reflektieren.

Zugang Deutsch Zyklen 1 – 3

- D.3C.1: Die Schülerinnen und Schüler können sich aktiv an einem Dialog beteiligen

Zugang Überfachliche Kompetenzen

- Eigenständigkeit: Eigene Ziele und Werte reflektieren und verfolgen
- Dialog- und Kooperationsfähigkeit: Sich mit Menschen austauschen
- Umgang mit Vielfalt: Vielfalt als Bereicherung erfahren
- Informationen nutzen: Informationen suchen, bewerten, aufarbeiten und präsentieren

Besuchsdauer

Die Mindestbesuchsdauer ist 21/2 Stunden (dann werden Teile des Ablaufs weggelassen). Idealer ist eine Besuchsdauer von 3 Stunden. Für vertiefende Gespräche (z.B. im Sinne von Philoso-



Abb. 11: Das Klostergebäude erkunden (Bild RDZ)

phieren mit Kindern) sollte nachfolgend Zeit zur Verfügung stehen – die Umfrageergebnisse in der Klasse / Gruppe ergeben wertvolle Grundlagen dafür. Um nachhaltiges Lernen sicherzustellen, bedarf es der Reflexion der Erfahrungen beim Besuch, einer vertiefenden Auseinandersetzung, der Übung und des Anwendens im nachfolgenden Unterricht. Auch dazu sind Anregungen und Unterlagen im Blog bereitgestellt.

Weitere Informationen und Anmeldung

Informationen zu den Besuchsmöglichkeiten und –bedingungen sowie die Anmeldeunterlagen finden Sie auf der Homepage www.phsg.ch/dienstleistungen/rdzrorschach.

Ausserdem wird ein Blog mit vertiefenden Unterlagen erarbeitet: <https://blogs.phsg.ch/zeiten>. Den Zugang zu den Daten sowie Informationen zu den Besuchsbedingungen erhalten Sie bei den Einführungskursen oder beim Sekretariat unter rdzrorschach@phsg.ch.

Übersicht über die Lernumgebungen und Lernarrangements in den RDZ

Regionales Didaktisches Zentrum

Januar 2018 – Oktober 2018

RDZ Gossau
RDZ Rapperswil-Jona
RDZ Rorschach
RDZ Sargans
RDZ Wattwil

Mit Ecken und Kanten
Medien und Informatik
Zeitenwenden
Erde und Universum
Dä Zwingli Code

Lernort Regionale Didaktische Zentren (RDZ)

Die fünf Regionalen Didaktischen Zentren der Pädagogischen Hochschule St.Gallen (PHSG) sind dezentrale Dienstleistungszentren für die Volksschule des Kantons St.Gallen. Sie befinden sich in Gossau, Rorschach, Sargans, Wattwil und Jona-Rapperswil. Ihr Angebot richtet sich an Lehrpersonen, Studierende, Behörden und die bildungsinteressierte Öffentlichkeit und umfasst

- Lernwerkstätten mit aktuellen und innovativen Lernarrangements, die von Schulklassen, Lehrpersonen(-teams) und Studierenden besucht werden
- Weiterbildungs- und Beratungsangebote für Lehrpersonen, Schulinteressierte und Behörden
- Mediatheken mit einem riesigen Fundus für die Unterrichtsgestaltung in Schulen
- Medienwerkstätten mit Dienstleistungen im ICT-Bereich.

Beratungspersonen mit ausgewiesener Praxiserfahrung sowie Dozierende der PHSG sind an den RDZ präsent, erarbeiten Unterlagen und geben kompetente Impulse für den Unterricht auf allen Stufen der Volksschule.

Lernarrangements in den Regionalen Didaktischen Zentren (RDZ)

Die Beratungspersonen erarbeiten in Zusammenarbeit mit Fachpersonen innovative Lernarrangements. Diese zeigen exemplarisch auf, wie Lernen in der Schule wirksam vorbereitet, umgesetzt und ausgewertet werden kann. Die Arrangements sind anregende Ideenbörse und haben in der Regel einen entdeckenden, forschenden und handlungsorientierten Zugang. Sie zeigen, wie gemäss den Anforderungen des Lehrplans unterrichtet werden kann.

Kinder und Jugendliche vom Kindergarten bis zur Sekundarstufe 1 und z.T. auch Erwachsene können bei einem Besuch im RDZ in einer attraktiven Lernumgebung eigenständig und entdeckend elementare Erfahrungen machen und diese verar-

beiten. Sie werden dabei von Beratungspersonen betreut. Die Lehrpersonen werden in die Thematik eingeführt und erhalten Unterlagen und Anregungen, wie sie das Thema im Unterricht kompetenzorientiert vorbereiten und weiter vertiefen können.

Handreichung

Die Handreichung gibt einen ersten Einblick in die beiden Lernarrangements des RDZ Rorschach zum Thema «Zeitenwenden: Mittelalter – Neuzeit – Digital World», welche von Januar 2018 bis voraussichtlich September 2018 besucht werden können.

Das RDZ-Team freut sich auf viele interessierte Besucherinnen und Besucher.



Abb. 2: «Lernumgebung Fliegen»

Kompetenzorientiertes Lernen in den RDZ

Kompetent ist eine Person, die Herausforderungen und Probleme erfolgreich und verantwortungsvoll zu lösen vermag. Sie kann dabei auf bedeutsames Wissen und notwendige Fertigkeiten zurückgreifen, hat die motivationalen und sozialen Fähigkeiten um die Aufgaben und Probleme in verschiedenen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll zu lösen. Kompetenzorientierter Unterricht zielt also auf möglichst eigenständiges Anwenden von Wissen und Können in bedeutsamen Situationen. Der kompetenzorientierte Unterricht stellt nicht die Frage „Was wird durchgenommen?“ ins Zentrum sondern bezieht sich auf die Frage „Was können die Schülerinnen und Schüler?“

Kompetenzorientierter Unterricht

Ein kompetenzorientierter Unterricht ist charakterisiert durch folgende Elemente:

- Lernen in eher komplexen Lernsituationen
- den Lernertrag bzw. das Können sichtbar machen
- Setzen von anspruchsvollen Zielen
- An den Vorerfahrungen und dem Vorverständnis und der Kinder anknüpfen
- Zeit für längerfristige Lernprozesse zugestehen
- die Förderorientierung gewichten
- fachliche und überfachliche Lernprozesse beachten

Kompetenzorientiertes Lernen in den Lernarrangements der RDZ

In Abstimmung mit der Ausrichtung im Lehrplan sind folgende Kernelemente für die Lernarrangements in den RDZ wegleitend:

In gestalteten Umgebungen lernen

Im Lehrplan haben gestaltete Lernumgebungen eine zentrale Bedeutung: Wichtig für das Lernen sind Lernumgebungen und Unterrichtseinheiten. «Sie bestehen aus einem strukturierten Angebot

an fachbedeutsamen Themen, Aufgaben, Gegenständen, Methoden, Sozialformen, Lernhilfen und Unterstützungsangeboten in Abstimmung mit damit verbundenen Zielen oder daran zu erwerben den Kompetenzen. Sie knüpfen ans Vorwissen der Schülerinnen und Schüler an. Sie sind inhaltlich und in der methodisch-didaktischen Umsetzung auf die Lernvoraussetzungen und den Lernstand der Schülerinnen und Schüler abgestimmt. ... Inhaltlich attraktive und methodisch durchdachte Aufgaben und Lernaufträge sind die zentralen fachdidaktischen Gestaltungselemente von Lernumgebungen und bilden das Rückgrat guten Unterrichts.» (Lehrplan Volksschule SG 2017, Lern- und Unterrichtsverständnis)

Die RDZ haben eine lange Tradition und grosse Erfahrung darin, attraktive und motivierende Lernangebote in sorgfältig gestalteten Lernumgebungen bereitzustellen. Sie motivieren Volksschulklassen, Studierende und Lehrpersonen zur Auseinandersetzung mit exemplarischen lehrplanrelevanten Themen. Die Lehrpersonen werden in die Lernumgebung eingeführt und erhalten Unterlagen mit einer Vielzahl an Anstössen für die Weiterarbeit mit der Klasse.

Handlungsorientiert und forschend-entdeckend Lernen

In den Lernarrangements des RDZ steht das handlungsorientierte und entdeckende Lernen im Zentrum. In den aufbereiteten Lernumgebungen können Besucherinnen und Besucher im RDZ das Vorwissen aktivieren, sich in eine Thematik eindenken und einfühlen, Erfahrungen machen, Wissen und Können aufbauen. Die Lernbegleiter

rinnen und Lernbegleiter unterstützen dabei eine forschende und entdeckende Lernhaltung aus Interesse an einer Sache, an einem Problem, an einer Frage und die kontinuierliche Reflexion der Lernerfahrungen.

Den Kompetenzaufbau berücksichtigen Kompetenzen entwickeln sich über eine längere Zeitdauer. Der Lehrplan Volksschule formuliert fachliche und überfachliche Kompetenzstufen für die Zyklen 1 (Kindergarten bis 2. Klasse), 2 (3.-6. Klasse) und 3 (Sekundarstufe 1).

Bei den jüngeren Kindern (4 bis 8 Jahre) steht die Entwicklungsorientierung im Vordergrund und ist Spiel der zentrale Lernmodus. In anregenden Spiel- und Lernumgebungen machen die Kinder spielend und eher beiläufig vielfältige Lernerfahrungen. Im Verlauf des ersten Zyklus verschiebt sich der Schwerpunkt von der Entwicklungs- hin zur Fach-Orientierung und damit zu den Lehrplanfächern Sprachen, Mathematik, Natur/Mensch/Gesellschaft, Gestalten, Musik, Bewegung und Sport. Dabei tritt das eher systematische Lernen in den Vordergrund. Die Lernarrangements der RDZ sind stufen- bzw. zyklenübergreifend konzipiert und orientieren sich am Kompetenzaufbau und an den im Lehrplan formulierten Kompetenzstufen. Sie zeigen auf, wie über die Altersgruppen hinweg an denselben Kompetenzen und Inhalten gearbeitet werden kann.

Fachliche und überfachliche Kompetenzen aufbauen

Neben den fachlichen sind auch überfachliche Kompetenzen (personale, soziale und methodische Kompetenzen) für die erfolgreiche Bewältigung von Aufgaben und Problemstellungen in verschiedenen Lebensbereichen zentral sind. Die Kinder müssen lernen, über sich und ihr Lernen nachzudenken, kommunikative und kooperative Fähigkeiten zu entwickeln, mit Informationen angemessen umzugehen und Probleme zu lösen. (Lehrplan Volksschule SG 2017, Lern- und Unterrichtsverständnis). Die Lernarrangements im RDZ legen neben der Auseinandersetzung mit Fachinhalten Wert auf die Auseinandersetzung mit überfachlichen Kompetenzen und die Reflexion von Lernstrategien.



Abb. 4: Lernarrangement «Nano-Mega»

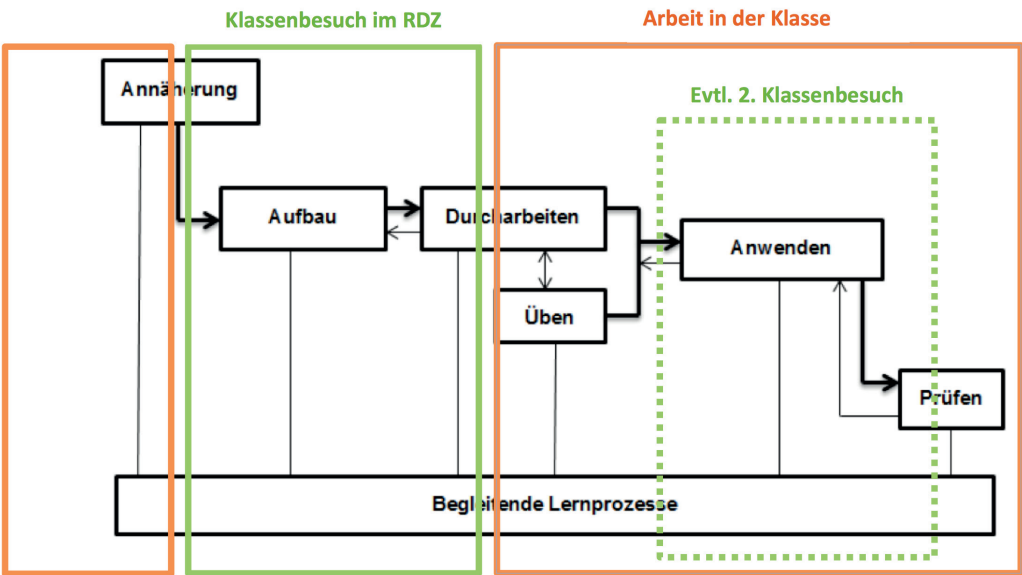


Abb. 4: PHSG Didaktik-Team (2014) Script Didaktik: Planung von Unterricht in Kindergarten, Unter- und Mittelstufe. Internes Papier

Lernprozessphasen beachten

Bei Lernprozessen können in Anlehnung an Aebli (1983) gemäss dem PADUA-Modell Lernprozessphasen unterschieden werden:

- (Problemorientierter) **A**ufbau von (neuem) Wissen und Können
- **D**urcharbeiten und Verarbeitung des Gelernten
- **Ü**ben
- **A**nwendung

Bei der Annäherung geht es darum, das Vorwissen und die Interessen der Kinder in Erfahrung zu bringen, um daran anknüpfen zu können. Beim Aufbau werden die Kinder mit neuem Wissen und Können konfrontiert. Das Durcharbeiten zielt auf Verstehen, d.h. auf Sicherung und Verdeutlichung des Gelernten, auf die Verbindung mit Bekanntem. In der Phase des Übens steht das fehlerfreie Beherrschen, die Automatisierung des Könnens und Wissens im Vordergrund. Darauf aufbauend wird das Gelernte in (komplexen) Situationen angewendet, in andere Kontexte übertragen. Lernunterstützung durch Lehrpersonen und Mitschüler/innen, formative Beurteilungen, der Austausch und die Reflexion über das Lernen begleiten die Lernprozessphasen.

Kompetenzorientiertes Lernen braucht Zeit. Durch einen einmaligen Besuch einer Klasse in einer Lernumgebung im RDZ kann kein systematischer Kompetenzaufbau im Sinne von PADUA erfolgen. Das RDZ kann aber eine professionell

vorbereitete und motivierende Lernumgebung mit sorgfältig durchdachten fachbedeutsamen und gehaltvollen Aufgaben bereitstellen, welche den Lernenden ermöglicht, in eine Thematik einzusteigen. Anspruchsvolle Lernsituationen im RDZ können zudem aufzeigen, welche Kompetenzstufen wie weit erreicht sind, an welchen fachlichen und überfachlichen Kompetenzen in der Schule weiter gearbeitet werden kann und soll.

Die Besuche von Schulklassen in den RDZ erfolgen sehr oft in den ersten Phasen der Auseinandersetzung mit Themen und Inhalten. Der Schwerpunkt des Arbeitens liegt dann in den Lernprozessphasen der Annäherung, des Aufbaus und allenfalls des Durcharbeitens von Inhalten. Es ist meist hilfreich, wenn Lehrpersonen vor dem Besuch mit der Klasse eine erste Annäherung an das Thema machen, Vorwissen und Vorkenntnisse aktivieren. Nach dem Besuch im RDZ wird in der Schule das Erlebte, Gesehene, Gelernte vertieft, geübt und angewendet. Die RDZ stellen Lehrpersonen, Klassen und Studierenden dazu ganze Lernarrangements zur Verfügung, die aufzeigen, wie vor und nach dem Besuch im RDZ an den Kompetenzen und Inhalten gezielt gearbeitet werden kann. Bei vielen Lernumgebungen könnte auch ein zweiter Besuch im RDZ ins Auge gefasst werden, um das Thema in der sehr oft realitätsnahen, komplexen und attraktiven Lernumgebung nochmals aufzugreifen und die erarbeiteten Kompetenzen anzuwenden.

*Grande malum, sacras adeo temerare figuras
Also in die bilder töben
Sey Got klagt jm Himmel oben • 157*



RDZ Rorschach

Stella Maris, Müller-Friedberg-Strasse 34

9400 Rorschach

Telefon +41 71 858 71 63

rdzrorschach@phsg.ch, www.phsg.ch/rdz